

Tamale pagada platite in numerar conform aprobarei Directiei Generale P. T. T. No. 31061/1939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witts.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Placnei 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 13.

21. Jahrgang.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl 37/1938.

Freitag, den 2. Feber 1940.

Petroleum-Regierungskommissar hat sein Amt angetreten

Bukarest. Entgegen französischer und englischer Nachrichten, als hätte man den Plan der Errichtung eines Petroleum-Regierungskommissariates fallen gelassen, trat gestern Prof. Netta seine Stelle als Petroleum-Regierungskommissar an.

Norwegischer Protest in London

Die norwegische Regierung legte gestern bei der englischen Protest gegen die Verachtung und Zurückhaltung der aus Amerika kommenden Post ein. Auch Amerika protestierte dagegen, daß man Briefschaften aus neutralen Staaten zurückhält u. ihres Inhaltes beraubt.

Paris meint

Balkankonferenz muß wählen

Rom. „Popolo di Roma“ meldet aus Paris, daß die Balkankonferenz nun zwischen Deutschland und den Westmächten wählen müssen. In Paris meint man, daß der Mittelweg betreten wird und beide kriegsführenden Parteien belästert werden.

Schwere Holz Sorgen in England

London. Die Holzbeschaffung macht den englischen Behörden immer schwerere Sorgen. Die sollen nun dadurch behoben werden, daß der Holzverbrauch vermindert werde. Außerdem bekam eine Anzahl von Schiffen in Kanada den Auftrag, aus British Kolumbien schnellstens Holz nach England zu bringen.

Amerika macht Geschäfte . . .

Bergen. Hier in dem norwegischen Hafen sind gestern 200 Flugzeugbomber für Finnland, in einer Schiffsladung gut verpackt angekommen. Die Bomber werden sofort montiert, mit Benzin versehen und können schon morgen ihre Reise nach Finnland fortsetzen.

Bulg. Parlamentswahlen beendet

Von 160 Abgeordneten 140 Regierungsparteiler
Sofia. Gestern wurden die Parlamentswahlen in Bulgarien endgültig beendet. Die Sorbranze (Abgeordnetenhause) wird aus 160 Abgeordneten bestehen, von denen 140 der Regierungspartei angehören.

Hitler sagt:

Deutschland hat in den letzten fünf Monaten nicht geschlafen

Was geschaffen wurde, davon wird man sich bald überzeugen, übertrifft alles, was man in den letzten 7 Jahren leistete

Berlin. Die gestrige Großkundgebung im Sportpalast, an der auch diesmal Hitler anlässlich der 7. Jahrestag seiner Machtergreifung gesprochen wurde durch Reichspropagandaminister Dr. Goebbels eröffnet, der unter stürmischen und nicht enderwollenden Worten den Führenden begrüßte. Hitler begann seine Rede damit, daß 7 Jahre ein Leben einer Na-

tion eine kurze Spanne Zeit, bloß eine Sekunde ist und dennoch sind diese 7 Jahre die ereignisreichste Zeit in der Geschichte des deutschen Volkes.

In der „anderen“ Welt wird oft von den demokratischen Ideal gesprochen, die das deutsche Volk 15 Jahre hindurch in „Reinkultur“ verabreicht bekam.

Chamberlain verspricht ein neues, goldenes Zeitalter

England spricht heute von wunderbaren Kriegszielen: von einem neuen Europa, gefüllt von Gerechtigkeit, von „freiem“ Handel unter den Völkern, dem eine blühende Kultur und endlich ein neues Zeitalter folgen wird. Seit Jahrhunderten hat England also keinen neuen Gedanken gefunden und leiert die üblichen Phrasen ab. Auch in 1918 wurde Gerechtigkeit, Abri-

stung usw. versprochen, doch wurden Gerechtigkeit und Abrüstung nachher „weggeredet“, obwohl der Völkerbund angeblich zu diesem Zwecke gegründet wurde. An Stelle der Abrüstung folgte jedoch die Aufrüstung, natürlich nur die der anderen Welt, denn Deutschland mußte ausgewaffnet werden, wirtschaftlich wurde es in Not und Elend gestürzt.

Alle Hoffnung muß in die eigene Kraft gesetzt werden

Die demokratischen Regierungen des Reiches haben, stehende, die Sieger an, schließlich protestierten und forderten sie, doch blieben die Westmächte dem Elend und der Not gegenüber. kaltherzig. Da trat die nationalsozialistische Bewegung mit dem Lösungswort auf: das deutsche Volk darf sich weder zum Beter noch zum Protestierten herabwürdigen, sondern es muß sich selbst helfen und alles Hoffen in die eigene Kraft setzen.

Es begann nach der Machtergreifung der Aufbau und das deutsche Volk erlebte seinen Aufstieg, der niemanden bedrückte. In 1935 wurde die allgemeine Wehrpflicht eingeführt, in 1936 der Befehl zur Beilegung des Rheingebietes erteilt, in 1937 der Vierjahresplan angeordnet, in 1938 die Ostmark und das Sudetengebiet besetzt, in 1939 aber mit der Verteidigung gegen jene begonnen, die endlich ihre Mäste fallen ließen.

England bekam sein Riesengebiet „im Auftrage Gottes“ ?

Dann wandte sich Hitler gegen Chamberlain. England war seit 300 Jahren stets bestrebt die Konsolidierung Europas zu vereiteln, wie Frankreich die Deutschlands. Chamberlains Worte über die hohen Ziele Englands werden durch die englischen Staatsmänner von 3 Jahrhunderten widerlegt. Denn auch diese sprachen immer wieder von idealen Zielen, denen das Materielle fernsteht. Wahrscheinlich wurde England in diesen 3 Jahrhun-

dertern so reich belohnt, daß das 46 Millionen Volk 40 Millionen Quadratkilometer sein eigen nennt. England behauptet stets für Gott und die Dämonen gekämpft zu haben und wahrscheinlich bekam es dieses Riesengebiet im Auftrage Gottes. England wollte aber nicht sein der Streiter Gottes sein, sondern, es verschaffte sich für seine gottesgefällige Werke Hilfe, dann es natürlich die Hauptlast aufgebürdet hat. Wenn Chamberlain also auch

Churchill spricht wenigstens offen

Dankbar ist aber Hitler Herrn Churchill, der wenigstens offen spricht. Er spricht aus, was Chamberlain nur im stillen denkt und hofft: „Unser Ziel ist, die Auflösung Deutschlands“. Ob Chamberlain mit der Bibel kommt und fromm tut oder nicht, ob er die Wahrheit spricht oder lügt, das Ziel bleibt eins. Herr Chamberlain tut auch in seiner letzten Rede so fromm, doch wenn ein Kind sich, einmal die Finger verbrannt hat, scheut es das Feuer.

Das deutsche Ziel nicht die Macht, sondern die Befreiung

Es sind aber junge Völker gegen die Bestehenden aufgetreten, die aufschreien, weil sie eben nichts besitzen. Das ist das wichtigste Problem, das gelöst werden muß und das Reich wird dieses geradezu lösen, wie es alle sozialen Probleme gelöst hat. Das deutsche Volk des Dritten Reiches wurde in 1000 Kämpfen gestärkt, doch ist sein Ziel nicht die Macht, sondern seine Befreiung, wo-

Phrasen anderen bekommen will, schaut es gerade so aus, wie wenn der Teufel sich mit dem Gebetbuch einer armen Seele nähert. Deshalb glaubt ihm auch niemand mehr.

Unter anderem betonte auch Hitler, er verstehe es, daß man es nun Deutschland verübelt, weil ihm es gelungen ist, was der gottesfürchtige Chamberlain in Moskau nach Verhandlungen von langen Monaten nicht erreicht hat.

Chamberlain verspricht ein neues, goldenes Zeitalter

Aber nicht, sondern Churchill spricht offen, nicht nur, sondern auch die französischen Generäle: Deutschland muß zerstört werden. Auch Frankreich verfügt über 9 Millionen Quadratkilometer dagegen muß das deutsche 80 Millionen Volk sich mit 600.000 Quadratkilometer begnügen. Allerdings würde es ihnen passen, wenn das deutsche Volk wieder in Kleinstaaten zerstückelt und das Volk der Dichter und Denker werden würde, denn diese brauchen nicht soviel Nahrung wie die Schwerarbeiter.

Das Reich hat in den 5 Kriegsmontaten nicht geschlafen

Aus Vorsicht machte das Reich sich in 1938 erst politisch den Räden frei. Damit wurde die erste Phase beendet. Jetzt folgt die zweite Aufgabe, das deutsche Volk endlich auch militärisch zu befreien. Churchill verländert laut es mögen einmal die Bomben kommen, durch welche Frauen und Kinder vernichtet werden würden. Es wäre nur das gleiche, was England mit seiner Blockade tut und einen Krieg gegen die deutschen Frauen und Kinder führt.

Die Gegner brüsten sich damit, daß sie unter den 5 Kriegsmontaten unendlich viel geleistet haben. Scheinbar deinten sie, daß Deutschland diese 5 Monate ver schlafen hat. Nein, es hat nicht geschlafen, sondern in diesen 5 Monaten auf allen Gebieten mehr geleistet, als in den 7 Jahren seit der Machtergreifung, deshalb ist seine Ueberzeugung, daß das Reich den Krieg gewinnen wird, unermesslich.

Auseinandersetzung mit Daladier

Nachher wandte sich Hitler in scharfen Worten gegen Daladier, der darauf baut, es werden Bestmächten gelingen, zwischen dem deutschen Volk u. der Partei, oder der Partei und der Armee, oder der Partei und ihm eine Ombudschaft zu trennen und sie voneinander zu trennen. Nun, Herr Daladier wird die Gelegenheit haben, sich davon zu überzeugen, daß

das deutsche Volk, die Partei, seine Führer und die Armee seinen Feinden gegenüber in unerschütterlicher Einheit steht. Deutschland ist für keinen Ausgleich zu haben, solange es sich nicht seine vollen Rechte restlos sichert. Nach der Rede Hitlers bedankte sich Dr. Goebbels im Namen des deutschen Volkes für die Worte des Führers.



Kurze Nachrichten

Die Temeschburger Advokatenkammer hat beschlossen, daß außer den bereits gezeichneten 350.000 Lei Auf-rüstungs-Bonds noch jeder Advokat ein Monatsentkommen zeichnet.

Mehrere Blätter bringen die Nach-richt, daß der ungarische Reichsverwe-fer Gorthy, trotz aller Dementis dem-nächst einen Besuch in Rom abstaten wird.

In Amerika wurde gestern der 38. Geburtstag des Präsidenten Roosevelt gefeiert.

Der Krader Gerichtshof hat Mi-chael Fünfter zu einem Jahr Kerker verurteilt, weil er bei Gabrielle Wolf eingebrochen und Kleider im Werte von einigen Tausend Lei gestohlen hat.

Der Führer hat König Boris von Bulgarien telegraphisch seine Glück-wünsche zu seinem 46. Geburtstag übermittelt.

Auch Moskau widerlegt es amtlich, als befände sich auch nur ein einziger deutscher Soldat in Galizien.

Bei einem Riesenfeuer in Brüssel ist gestern ein Papiernagazin mit 3 1/2 Millionen Kilo Papier abge-brannt. Der Schaden ist bedeutend.

Aus Meldungen aus Helsinki könn-en die russischen Tanks in Finnland bei dem hohen Schnee und der bit-teren Kälte für nichts verwendet werden. Derzeit eignen sich nur Flug-zeuge zu einer geringen Kampfstätig-keit.

Dr. Max Strebl, Arzt in Boga-rosh, wurde von seiner Gattin geb. Elise Thierjung mit einem herzigen Mädchen beschenkt, welches in der Taufe die Namen Ebba, Ingrid er-hielt.

Die Arbeiter der Temeschburger Gutfabrik fordern Lohnerhöhung.

Die Hauptverhandlung im Aus-nit-Prozeß findet am 16. Feber vor dem Hsover Gerichtshof statt.

Trotz allen Dementis nimmt die Grippe-Epidemie hinter der Magio-notlinie unter den englischen Solda-ten immer größeren Umfang an. Wie-le Kranke mußten in die Kranken-häuser gebracht werden.

In Ungarn herrschte auf der Strecke Raab-(Göhr)-Wehrim ein derartiger Schneefall, daß der Eisen-bahnverkehr am Sonntag wieder ein-gestellt werden mußte.

Zur leichteren Bewerfstellung des Transpotes von russischem Öl, plant man eine Rohrleitung von 860 Kilometer zwischen Waku-Watum zu errichten und das Öl dann auf Donaufrachtdampfern über das Schwarze Meer nach Deutschland zu bringen.

Keine 3 Kartarten!

Da Gerüchte umlaufen, daß in einigen Tagen Zuckerkarten eingeführt werden, we-ben der zuständigen Stelle alle diese Whantasiengerüchte ganz erwä-hlen in Abrede gestellt. Die Zuckerverkaufsstelle ver-fügt über ausreichende Mengen, so daß man in keiner Weise das Bedürfnis empfindet, zum Kar-tensystem zu greifen.

„Berliner Lokalanzeiger“ schreibt

Türkei erlebt das Schicksal wie Polen - Pläne der Westmächte gegen Rußland

Berlin. Wie bekannt, hält sich der gewesene französische Generalstabchef, Wegand, bereits seit längerer Zeit im nahen Osten und haupt-sächlich in der Türkei auf, um dort gegen Ruß-land eine mächtige Armee zu organisieren. Ge-sterm begab sich der General nach Anatolien und verweilte in Erzeram, von wo er sich an die Grenze von Syrien begab. Zu gleicher Zeit traf in Ankara auch ein höheres eng lischer General ein, angeblich um die englischen Liebesgaben unter den vom Erdbeben heimgeführten Bevölkerung zu verteilen. Im Zusammenhange mit den Anstrengungen der Westmächte in der Türkei schreibt der „Ber-liner Lokalanzeiger“, daß die Türkei von demselben Schicksal ereidit

werden wird, wie Polen, denn die Türkei ist für die Durchführung der Pläne der Westmächte noch weniger geeignet als Po-len es war. Sie bedeutet samt den engli-chen französischen Truppen im nahen Osten keine ernste militärische Kraft. England und Frankreich ist dies aber nicht wich-tig, denn sie brauchen die Türkei nur dazu, um gege-benfalls die russischen Industriegebiete aus der Türkei über das Schwarze Meer einen An-griff zu richten. Das Ende dieser abenteuerlichen türkischen Politik wird dasselbe sein, wie das von Polen, das durch die Westmächte ebenfalls ausgespielt wurde.

Ital. Konferenzen

Balkan-Konferenz bringt gegen zweifelhafte Gefahr keine Beschlüsse

Rom. Die italienische Presse befaßt sich mit der Belgrader Kabinetsmeldung über die bevor-stehende Balkan-Konferenz. „Informazzioni del Giorno“ stellt fest, daß Jugoslawen ver-schiedene Meldungen der West-mächte im Zusammenhange mit der Balkan-Konferenz wider-legt hat.

Gefahr erbracht, deren Ein-treten noch ganz zweifelhaft ist. Es handelt sich dabei um die russische Gefahr. Das Ziel der Balkan-Konferenz ist die Festlegung des Friedens und der Neutralität auf dem Balkan und im Donauboden. Ansonsten stellt das Blatt fest, daß Jugoslawen eine Po-litik befolgt, die mit den Rich-tlinien der italienischen überein-stimmt.

Vor allem werden an dieser keine Beschlüsse gegen eine

Der 14. Krader Schwabenball

Am 3. Februar findet der heurige Krader Schwabenball im „Weißen Kreuz“ Hotel statt. Wie wir erfahren sind große Vorbereitungen im Zuge und es haben schon bis jetzt folgen-de Firmen Trachtenpreise ein-gesandt:

Handlung Johann Eisele, Stoff-warenhaus Jakob Schütz, Schnittwarenhandlung Alder-mann und Hübner, Josef Kom-patz Neu-Krad, Tischlermeister Max Kollmann Neu-Krad, Mo-belwarenhaus Matthias Angele-Krad. Man hofft, daß noch eini-gige Firmen Trachtenpreise spenden. Beginn des Balles um 8 Uhr abends.

Banater Bankverein, Her-mann Schuller, Schnittwaren-

Unmensliche Kältewelle im Fernost

Etwa 25.000 Chinesen erfroren

In Ost erfrorene Leichen auf den Shanghai Straßen. Shanghai. Durch die un-menschliche Kältewelle, von wel-cher China gegenwärtig überflutet ist, mußten alle Kriegsope-rationen eingestellt werden. Bisher sind etwa 20.000-25.000 heimtückische Flüchtlinge erfroren. In Shanghai al-lein wurden auf den Stra-ßen 20 an Ost erfrorene Le-ichen aufgefunden. Die grimmige Kälte fordert ihre Opfer besonders in Armen-vierteln der Städte.

Raffinierte Gauner grassieren in Temeschburg

Temeschburg. In den letzten Wo-chen gibt in unserer Stadt eine Bande von Hochaplern ihr Handwerk aus. So erschien im dem Möbel- und Por-zellangeschäft Laura Schmidt geb. Schuster, eine junge Frau, kaufte ein und ließ sich das Palet durch den Kaufburschen mitbringen. Auf der Straße verlangte die junge Frau von dem Burschen die Ware und schickte den Jungen in ein anderes Geschäft mit dem Bemerkten, daß sie die Toch-ter der Firmeninhaberin ist und man den Betrag daher im benannten Ge-schäft auszahlen wird. Natürlich konnte man im benannten Geschäft

die Frau nicht, die sich inzwischen aus dem Staub machte und die Wa-re mitnahm. Ein zweiter Fall ereignete sich bei der Papierniederlage Gerö und Comp. Dort kletterte der Autolenker Papiert-rolleten an verschiedene Firmen ab. Als er vor einem Geschäfte abstieg nahm ein unbekanntes Individuum die im Wagen befindlichen Palette an sich und da auch die Rechnungen überall beigelegt waren, kletterte der Unbekannte die Ware ab und hob na-türlich auch das Geld ein. Die Poli-zei hat energische Nachforschungen gemacht man im benannten Geschäft eingekleiet.

URANIA - KINO, ARAD Telefon 12-32. Der Spiegel Des Lebens. Regie von Geza Bolvary. Um 7.15 und 9.15 Uhr.

Recskem lieferte den Großteil seines Obstes nach Deutschland

Budapest. Die Stadt Recskem lieferte im vergangenen Jahr 145.641 Meterzentner Aprikosen, 20.000 Mtz. Grünzeug und 11,5 Millionen Eier ins Ausland. Der überwiegende Teil des Obstes ging nach Deutschland.

Ein Vater von 548 Söhnen und 340 Töchtern

Als der kinderreichste Mann der Welt gilt der ehemalige Kaiser von Marokko, Mulai Is-mail, der 75 Jahre lang über Marokko herrschte. Er hatte viele Frauen und hinterließ bei seinem Tode 548 Söhne und 340 Töchter. Außerdem hatte der Alte noch eine Menge un-geheurer Kinder wovon er über-haupt nichts wußte.

Todesfall in Sigmundshausen

In Sigmundshausen ist im Alter von 46 Jahren nach kurzem Leiden Frau Elisabeth Mersy geb. Farkas gestorben und wird am heutigen Donnerstag um 3 Uhr nachmittags zur ewigen Ruhe bestattet. In der Verbliebenen betrauert der Buchhal-ter der Intercontinental Expeditions-Unternehmung Josef Mersy seine lie-be Gattin.

Spende für das WGRB aus Rumänien

Berlin. Für das Winterhilfs-werk wurden von den Deutschen Rumänien 1 Waggon mit 10.000 Kilogramm Schweine-fett gespendet. Diese Spende wurde gestern im Wunschlon-geri bekanntgegeben.

England schlachtet trachtige Kühe

Der Futtermangel in Eng-land ist bereits so groß, daß man in England schon damit begonnen hat, trachtige Kühe zu schlachten. Amtlich allerdings wird erklärt, man nehme die Schlachtungen vor, um ent-sprechende Reserven an Wüchsen-fleisch sicherzustellen.

Kälte sprengt Brücken

Brüssel. Infolge der tiefen Kälte in Belgien ist eine über den Albertkanal führende 50 Meter lange und 10 Meter breite Brücke förmlich gesprengt. Es entstanden derartig große Risse, daß die Brücke für den Verkehr gesperrt werden muß-

te. Da auch diese Brücke untermi-niert worden ist und bei einem ev. Einsturz die Gefahr einer Explosion besteht, sind die Ge-bäude in der Umgebung von 300 Metern von den Bewohnern geräumt worden.

Schwere Eisenbahnkatastrophe bei Czernowitz

Czernowitz. Auf der Strecke Bistritza-Czernowitz ereignete sich gestern eine schwere Eisen-bahnkatastrophe, die 8 Schwer-verletzte forderte. Unweit der Station Bynic ist der Motor-zug mit dem Personenzug zu-

sammengestoßen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß zwei Waggons des Motorzuges gänzlich zertrüm-mert wurden. Die 8 Schwerver-letzte mußten ins Spital über-führt werden.

Soldaten grüßen ihre Heimat

Soldatengrüße senden ihren Ange-hörigen, Verwandten und Bekannten folgende Waffenträger: Anton Bu-ser, Wolfchan; Hans Löffinger, Fahr-markt; Sepp Folmer, Alexanderhau-sen; Anton Sauer, Tschawosch, Mi-chael Prill und Franz Hebel, Gra-bag; Hermann Heinrich Birba; Karl Sertol und Alois Lungauer, Karau-

besch; Michael Mecher, Gertianisch; Hans Blasing, Haffelb; Peter Albed, Orschoma; Franz Schmidt, Dausch-Sanktmichael; Heinrich Kernweis, Lohrin; Hermann Altmann, Weiden-thal; Josef Schneider, Großjetich; Max Erhardt, Johannisfeld; Jakob Schuch, Sadelhausen; Anton Bauer aus Marienfeld.

Strenge Strafe für Wucher mit Holz

In Krad wurde bekanntlich in letz-ter Zeit die grimmige Kälte und der Mangel an Holz von manchen Wu-cherer gründlich ausgenützt. Stellen-weise mußten die armen Deuten, wel-che reichlich Holz meistens mit Holz-verschiffen haben, sogar 120 Lei per Kubikmeter bezahlen und wurden noch bei dem Abwägen beschwindelt. Kradschwarz nun am Montag mehr

als 100 Waggons Holz in Krad ein-getroffen sind und der Oberbürger-mester General Wlad selbst intervenierte, daß den Holzproduzenten ge-nügend Waggons zur Verfügung ge-stellt werden, macht er die Holzhänd-ler aufmerksam, daß in unserer Stadt das Holz mit 96 Lei per 100 Kilo maximalisiert ist und wer dafür mehr verlangt, streng bestraft wird.

Sch zerbrech' mir den Kopf



über den neuen Geist, den Ministerpräsident Tatarescu verkündet und in der Form einführt...

über ein Land — ohne Gefängnis. In dem nördlichen Grönland ist durch die Unvorsichtigkeit eines Eskimos...

über die Entschiedenheit mit welcher die Bulgarer Zeitungen die Aufforderung des englischen Marine Ministers Winston Churchill zur Aufgabe ihrer Neutralität ablehnen...

über das Wech eines Autobilbes. In Seattle bestieg ein junger Mann eine unbewacht dastehende, wunderschöne Stmoufne...

über die „glänzende Idee“, die Mister Churchill erdacht hat. Der Mann mit dem weiten Herzen will die Fischer in den Kriegsdienst stellen...

Deutsche Flugzeuge haben:

Neun englische Dampfer versenkt

Die englische Admiralität ist schwer beunruhigt

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie bereits in einer Sondermeldung berichtet, wurden im Rahmen von Aufklärungsflügen über der Nordsee am 29. Feber...

britische Geleitschiffe, bewaffnete Handelsdampfer und Vorpostenboote angegriffen. Trotz heftigster Abwehr, wove auch feindliche Jagdflugzeuge aufgesporen sind, wurden 7 bewaffnete Handelsschiffe und 2 Vorpostenboote versenkt.

Ein englisches Flugzeug wurde abgeschossen. Sämtliche eigenen Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

London. Die englische Admiralität meldet im Zusammenhange damit, daß

bei einem kühnen deutschen Ueberfall in der Nordsee 12 Schiffe getroffen wurde. Ihr Längenraum bewegt sich zwischen 1903 und 8900. Unter den versenkten Schiffen befindet sich auch ein französisches. Rom. Die italienische Morgenpresse bringt den deutschen Bericht in großer Aufmachung. „Messagero“ stellt fest, daß die andauernden Schiffsverluste nicht nur die englische Dessenität tief beeeind u. ten, sondern auch die englische Admiralität schwer beunruhigt.

Paris. Entgegen dem deutschen Bericht über einem glänzenden Erfolg im Seekriege, lautet der französische Kriegsbericht: Nichts besonderes zu melden.

Die Kältewelle kommt wieder

Reval. Im ganzen Norden herrscht derzeit wieder eine schreckliche Kälte, die nach Süden und Südosten zieht. Man rechnet, daß eine Kälte welle von 15—18 Grad schon demnächst in ganz Mitteleuropa fühlbar sein wird.

Bukarest. Bei uns herrscht in den letzten Tagen eine annehmbare Kälte von 2—6 Grad, mit

wenig Schneefall, so daß der Eisenbahn- und auch ein Großteil des Autobusverkehrs wie der normal ist.

Arad. Auch im Banat herrscht normaler Eisenbahn- und Autobusverkehr, mit Ausnahme des Bippaer Autobusses, der wegen dem Schnee noch immer nicht verkehren kann.

FORUM-Filmtheater Telefon 10-20. Nur noch einige Tage das schönste deutschsprachende ungarische Filmwunder der Saison „WO DIE LERCHE SINGT“ Die weltberühmte Operette von Franz Lehár im Film Marta Eggerth, Hans Söhler, Lucia Englich, Tibor Halmai u. Rudolf Karl. Neues FOX-Journal mit den neuesten Kriegsereignissen. Um 3 (ermässigte Preise), 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Fünftler Nachbarschaftsabend „am Flugplatz“

Arad. Die hiesige Nachbarschaft „am Flugplatz“ veranstaltete am Sonntag, den 28. ds. ihren fünften Nachbarschaftsabend, der sehr gut gelungen ist. Gesprochen wurde über das Winterhilfswerk im Rahmen der Volkswohlfahrt, der deutschen Nachbarschaften unserer Stadt.

über den Ausbau der Nachbarschaften in den Gemeinden des Gau Banats, beziehungsweise Kreis Arad, was noch in diesem Jahr durchgeführt werden soll und über das bevorstehende Reichsfest, das am 3. März in dieser Nachbarschaft stattfinden wird. In anderen Nachbarschaften findet das Reichsfest in der Zeit vom 25. Februar bis Mitte März statt.

Wetters wurde gesprochen

Schiltal von Hochwasser bedroht

Petrosani. Während im Norden des Komitates Hunedoara noch bittere Kälte herrscht, begann in der Gegend von Hateg und insbesondere im Schiltale das Tauwetter. Besonders fühl-

ren die Gebirgsbäche bei Lupeni des Schil viel Wasser zu. Wenn das Tauwetter weiter andauert, ist im Schiltale eine Hochwasserkatastrophe zu befürchten.

Arad liefert wöchentlich 5 Waggons geschlachtetes Hornvieh nach Deutschland

Arad. Im großen Exportschlachthaus in dem benachbarten Sofronea werden wöchentlich fünf Waggons Hornvieh geschlachtet und nach Wien geliefert. Die Wiener möchten gerne mehr übernehmen und auch un-

tere Vieherporteurere wüßten mehr liefern, wenn nur der Mangel an Waggons schon endlich behoben wäre.

Auch in Schwaben ist der Export sehr lebhaft. Man liefert wöchentlich einige Waggons zum Einheitspreis von 32 Reichper Rilo Lebendgewicht und möchte gerne mehr liefern, wenn genügend Waggons zur Verfügung stehen würden.

Aberhaupt nicht mehr in die See zu fliehen, weil sie sich von dem Friedhof unter dem Meer fürchten.

Ausland verlangt Sperrung der Dardanellen

Laut einer Sabas-Meldung hat Moskau von der Türkei die Sperrung der Dardanellen für den Fall verlangt, wenn Rußland in einen europäischen Krieg verwickelt werde.

Astmatiker nehmen seit 30 Jahren

Puhlmann-Tee In allen Apotheken! Original-Verpackung bei 106 und 144. Depot: „Digitalis“, Draffle, Nr. 8420.

Urlaub für Offiziere mit mehr Kinder in Belgie

Brüssel. Der belgische Ministerrat beschloß, dem hiesigen Roten Kreuz weitere 2 Millionen Franken zur Verfügung zu stellen. Weiters wurde angeordnet, daß die Reserveoffiziere, die 6 Kinder haben, zu beurlauben sind.

Pankotaer Steueragent zu 2 1/2 Jahren verurteilt

Temeschburg. Wie berichtet, hat der Pankotaer Steueragent George Cociuba im Laufe der zwei letzten Jahre durch verschiedene Manipulationen bei den Dorfinkassos einen Betrag von 56.000 Lei unterschlagen. Heute erbrachte in dieser Angelegenheit der Kriminalsenat sein Urteil und verurteilte Cociuba zu 2 einhalb Jahren Gefängnis.

Berlin erklärt

Auch keine 66 Truppen in Galizien

Berlin. Nachdem die Anwesenheit deutscher Truppen in Galizien amtlich widerlegt wurde, erklärte man in England, es befänden sich dort deutsche SS-Truppen und Mitglieder der Totenlegion. Auch diese Nachricht wurde nun durch Berlin entschieden widerlegt.

Zuckerarten in Italien

Rom. Ab 1. Feber werden auch in Italien Zuckerarten eingeführt, was jedoch nicht soviel heißen soll, daß Mangel an Zucker herrscht. Im Gegenteil: Italien hat im vergangenen Jahr eine ausgiebige Zuckereinnahme und will sich durch die Sparung

an dem Konsum nur seine Vorräte ergänzen. Andererseits will man die Exportmöglichkeiten die sich dadurch bieten, daß die Slowakei und das Protektorat keinen Zucker nach der Schweiz ausführt, nicht entgehen lassen.

Britische Vorsichtsmaßnahmen

2 Schläuder von 66 Bewaffneten begleitet

Haag. Zwei zum Tode verurteilte Iren wurden nachts, von einem ungeheuren Polizeiaufgebot begleitet, von Birmingham nach London übergeführt.

Der Polizeiwagen war allein von 80 bewaffneten Detektivten umgeben, ferner standen an verschiedenen Plätzen der Landstraße viele Polizisten in Bereitschaft.

100.000 Amerikaner verlassen Europa

Rom. Laut Meldung der Stefani-Agentur sind seit Kriegsausbruch aus Europa 96.000 Amerikaner in ihre Heimat zurückgekehrt. Weitere 10.000 werden aus den besetzten Gebieten u. insbesondere aus Polen, zurück erwartet.

Wie werden die Weinbauern entschädigt

Gesuche für Ausrottung der Direktträger bis 15. März

Die Alkoholmonopoldirektion hat den Finanzadministrationen eine wichtige Klarstellung darüber zugesandt, wie die den Weinbauern für die Ausrottung ihrer Direktträger zukommenden Entschädigungen zu berechnen sind.

des Rundschreibens 61.290-940 beachtet werden.

Da nicht allen Weinbauern, welche ihre Direktträger ausrotten wollen, die erforderlichen Deklarationen bis zum 31. Dezember 1939 einreichen konnten, wird der Termin zur Einreichung dieser Deklarationen über die Ausrottung der Direktträger bis zum 15. März 1940 verlängert.

Die Deklarationen der Weinbauern, in welchen sie die Steuerentschädigung für die Ausrottung der Direktträger fordern, werden den zuständigen Steuerämtern übermittelt. Die Entschädigung wird auch für die Legaten Direktträger gewährt, jedoch müssen die Verfassungen

Die Finanzadministrationen sind ferner angewiesen worden, eine genaue Statistik über die bisher eingereichten Gesuche für die Ausrottung von Direktträgern dem Ministerium einzureichen.

1.300.000 Arbeitslose in England

Von dem Trost, den die Engländer durch die Bevölkerungszunahme erfahren, merkt man dies an den Arbeitslosen kaum, weil das Wirtschaftslieben seit dem Kriegsbeginn bedeutend zurückgegangen ist. Derzeit gibt es in England — ohne Irland — noch 1.300.000 Arbeitslose, die täglich auf die von Churchill prophezeigte Besserung warten.

Im Badofen erfroren

Lupent. Der hiesige 61-jährige Bettler, Josef Bluta, suchte gegen die Kälte in einem Badofen Schutz. In der Früh aber wurde er in diesem erfroren aufgefunden.

Geschäftslosigkeit in Dänemark u. Holland

Haag. Unter dem englischen Boykott einerseits, andererseits aber unter der schrecklichen Kälte, die derzeit immer noch hier herrscht, leidet der gesamte Geschäftsverkehr nicht nur in Holland, sondern auch in Dänemark.

Der Schiffverkehr kann wegen der Kälte, wo besonders die Binnenwasser zugefroren sind, nur mit schwerer Mühe aufrecht erhalten werden.

Programm des siebenbürgischen Kammertheater
im Hotel-Centralgebäude
Am Donnerstag: „Különös szerelem“ mit den besten Kräften in den Hauptrollen.
Freitag und Samstag: keine Vorstellung.
Sonntag um 8 Uhr: „Különös“ szerelem, um 6 Uhr „Zsimberi-Zsombori“ szép aszony“ und um 9 Uhr „Klotild neni“.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, festgedruckt 2 Zeile kleinste Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götz) zum Originalpreis abgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe werden nicht beantwortet.

Weiß und Götter

empfehlen:
REBLER
In- und ausländische Fabrikate

In Neuarad auf dem Wege von der Kirche bis zum Gemeindefaß wurde ein Ohrgehänge verloren. Finder wolle es gegen entsprechende Belohnung im Neuarader Gemeindefaß abgeben.

Ein Lehrling aus gutem Hause wird als Herrenfriseur aufgenommen bei Vladimir Jitka, Arab, Bul. Reg. Maria 2 (Palatul Neuman).

Junger, tüchtiger Bädergehilfe wird aufgenommen bei R. Adam, Hermannstadt Saggasse 9.

Ein M.B.-Dreschmaschine, neue Ausgabe, mit Eisenträger, Beklemmung, bringen zu verkaufen. Verhandlung nur persönlich. Scholtes, Timisoara IV. Bratianu No. 34.

Fakturenblätter, mit dem geschäftlich vorgeschriebenem Autor und Kopien, für Gewerbetreibende und Kaufleute um 15 Lei das Stück erhältlich bei der „Phönix“-Druckerei in Arab.

Lebensmittelmangel in England

Stockholm. In Schweden erregt die betrübliche Lebensmittelnot in England großes Aufsehen. Die schwedische Presse veröffentlicht darüber Auszüge aus den englischen Blättern. Besonders auffallend ist die Mitteilung der „Londoner angesehenen „Manchester Guardian“, laut welcher im Dezember nur 30 Prozent des Lebensmittelbedarfes vorhanden war und der Mangel nur bei allergrößter An-

strengung der Regierung zu beheben war. Das Aufsehen in Schweden ist um so größer, da man in England stets bestrebt war, die Mängel heimlich zu verbergen.

Trotzdem sprechen verantwortliche englische Staatsmänner von der Unwirksamkeit des deutschen Seefrieges.

„Wo die Lerche singt...“

*) Ein Liebesgeschichtchen in der Oper von Franz Lehár, wie sie nur derjenige schreiben kann, der sie in der ungarischen Liebeswelt miterlebt und den Zauber der Pušta gesehen hat.

Martha Eggert, mit ihrer wunderschönen Stimme übertrifft sogar das Trillern der Lerche und gibt eine anziehende Csarba-Gastwirtin ab, während Ricci Englisch und Hans

Söhnter die besten Partner in den Hauptrollen dieses spannenden deutschen Filmes sind.

Damit je mehr Kunden in die Csarba auf der Landstraße einkehren, hatte man einige Kilometer vorher Nadel auf der Straße gestreut und selten konnte ein Auto ohne Defekt vorbeifahren. Auch Hans Söhnter, als Baron hatte mit seinem Kraftwagen einen Defekt und mußte zur schönen Wirtin in die Csarba auf die ungarische Pušta einkehren, wo er sich schließlich in das reizende Weib verliebte. Anfangs dachte man sich doch wieder, so daß das Happy end mit einer Hochzeit endete... Dieser wunderschöne Film in deutscher Sprache wird derzeit im Theater „Forum“-Kino gespielt und wenn Sie sich heute oder morgen noch eilen, können Sie sich einige veranigte Stunden machen.

Blutige Luftkämpfe in Finnland

Helsinki. Laut Meldung der Finnischen Telegraf-Agentur war der Montag ein Tag der blutigen Luftkämpfe, wobei insgesamt 18 russische Flugzeuge abgeschossen wurden. Die Russen erschienen über einer Reihe von Städten und töteten durch Bombenabwürfe sehr viele Zivilpersonen.

te, sowie 13 Pflegegeschwestern getötet.

Russ. Kriegsbericht

Peningrad. Das russische Oberkommando meldet, daß gestern sich nichts Besonderes ereignet hat. Die russische Luftwaffe führte Aufklärungsflüge, sowie Bombardierungen durch.

Falsche Gerüchte über Abstempelung der Banknoten

Bukarest. Der Bukarester Rundfunk gab gestern eine Verlautbarung des Finanzministeriums durch. In die wird festgestellt, daß alle Gerüchte, nach denen die Regierung die Absicht habe, die Banknoten der Nationalbank mit oder ohne Abzüge abzustempeln, unwahr sind. Diese Gerüchte wurden von verantwortungslosen Elementen lediglich zu dem Zweck verbreitet,

die Bevölkerung zu beunruhigen.

Qualifikationen, samt Kopien, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorschristmäßiger Ausstattung zum Preise von Lei 25.— und Rechnungsbücher zu Lei 35.— der Block zu haben bei der „Araber Zeitung“ in Arab.

Neuer Kollektivvertrag für Anina-Steierdorfer Bergleute

Die Aninaer Bergleute hielten unter dem Vorsitz des Senators Petre Mihaila eine Großversammlung.

Eingehend wurde der neue Kollektivvertrag behandelt, welcher am 1. März ablaufenden Vertrages treten soll. Dieser Vertrag soll entscheidende Veränderungen mit Lohnsteigerung erfassen.

In einem stellte die Versammlung fest, daß seit der Ernennung Dr. Belu's zum Direktor des Spitals in Reschiza, kein würdiger Nachfolger ernannt wurde. Es wurde beschlossen, bei der Krankentafelsetzung für die Ernennung eines tüchtigen Chirurgen Schritte zu unternehmen.

Holland mußte einen Großteil seiner Hühner abchlachten

Und die Küstern, die früher ausgeführt wurden selbst essen

In Holland, das rund 30 Millionen eierlegende Hühner besitzt, ist es zu einem Massenchlachten der Hühner gekommen. Das Futtergetreide für die Hühner mußte bisher gegen schweres Geld aus dem Ausland eingeführt werden. Seit dem Ausbruch des Krieges jedoch aber die Einfuhr dieser Futtermittel, so daß sich die Hühnerzüchter gezwungen sahen, einen Großteil der Hühner zu schlachten.

und heute müssen die Holländer — wegen Exportmangel — ihre Küstern selbst essen.

Auch eine andere Folge hatte der Krieg in Holland. Das Land besitzt in der Provinz Zeeland die ergiebigsten Austernbänke der Welt. Die Austern wurden aber nur für die Ausfuhr gezüchtet

Tödlicher Unfall in der Gantnitolauser Prohaska-Mühle

Zemischburg. Wie der Staatsanwaltschaft aus Gantnitolaus gemeldet wird, ereignete sich in der dortigen Prohaska-Mühle gestern abends halb 7 Uhr ein tödliches Unglück. Der 26-jährige Spenglergehilfe Peter Kausch befand sich in der Werkstatt der Mühle, als ein in seiner Nähe liegendes Gummitrad eines

Traktors, das übermäßig aufgepumpt war, mit fünf Atmosphärenstärke explodierte. Der Eisenträger des Rades ging ebenfalls in Stücke und ein solches Eisenstück floh Kausch terant heftig an den Kopf, daß er auf der Stelle starb. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung eingeleitet, wor das Rad übermäßig aufpumpte, bezw. wessen Schuld es ist, daß diese Explosion erfolgte.

Bau von Eisenbahnlinien und Straßen in der Slowakei

Breschburg. Die slowakische Regierung hat beschlossen, das Land in einem Frühjahrsplan zu modernisieren. Vor allem werden neue Eisenbahnlinien

und eine Menge Autostrassen nach deutschem Muster geplant. Dadurch hat die Bevölkerung Beschäftigung und gleichzeitig auch Verdienstmöglichkeit.

Getreidemarkt	
Weizen	395 Lei
Mais	420 „
Gerste	320 „
Hafer	520 „
Aleje	350 „

per Meterzentner.

Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China
Von B. Gerde

(21. Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht, ob das Liebe ist, was Sie fühlen“, gab Grete zur Antwort. „Liebe ist anders. Liebe ist Selbstlosigkeit, ist Güte...“

Mr. Whatt schwieg einen Augenblick. Wer hatte ihm dies schon einmal gesagt? dachte er. Dieser Professor Höchlin...

„Glauben Sie mir, Grete, ich bin ein Mann von Erfahrung, Sie werden in wenigen Monaten schon anders über dies alles denken. Ich werde Ihnen ein Leben bieten, wie es noch selten eine Frau genossen hat. Ich werde noch reicher werden. Hier steht die Wirtschaft nicht zum besten. Chinesische Werten u. Großhandelshäuser müssen verlaufen. Ich stecke sie alle ein. Wir fallen die G. und Mietsteuern von einer Million China an zu. Ich bin der Herr Hundertertstündendampfer und Ladehäuser... Grete, Sie müssen!“

„Ich muß gar nichts“, sagte sie wie wild ihm ins Gesicht. „Gar nichts, hören Sie, nichts, nichts, nichts! Ich reise morgen ab. Ich fühle keine Verpflichtung mehr Ihnen gegenüber. Ich werde zu Hause eine Stellung annehmen. Ich werde Ihnen jeden Pfennig zurückzahlen, den Sie mir vorgestreckt haben. Sie selbst haben jedes Recht auf meine Dienstleistung verwirkt.“

„Gut“, gab Mr. Whatt herrschaftlich zur Antwort. „Setzen Sie sich ruhig wieder an den Tisch und schenken Sie sich eine Tasse Tee ein. Dann muß ich also den Rest mit Ihnen reden. Sie unternehmen nicht nur mich, sondern auch sich. Nämlich Ihre Schönheit, ihr sonniges Wesen, die Wirkung, die Sie auf mich, mein Leben, meine Gesundheit ausüben. Hören Sie mir ruhig zu. Es hat keinen Sinn, daß Sie wieder Ihre ruhige Bestimmung verlieren. Ich verhandle jetzt mit Ihnen nicht als Mann zum Mädchen, sondern als Geschäftspartner zum Geschäftspartner. So bitter es für mich ist. Daß ich die Hoffnung nicht aufgegeben habe, daß dies einst anders wird, haben Sie ja früher gehört. Den Anfang aber muß ich mir erzwingen, so leid es mir tut. Sie haben kein Geld. Sie können nicht einmal nach Hongkong hinüber, wenn ich es nicht will...“

„Ich werde beim deutschen Konsul Hilfe finden“, rief Grete.

„Das werden Sie nicht. Sie überschätzen Ihre Stellung. Ich habe mich mit Absicht mit Ihnen überall gezeigt. Hongkong ist nicht anders als Poserudel, ein Klatsch spricht sich in wenigen Tagen durch. Sie werden für den Konsul nichts anderes sein als für alle Leute in der Kolonie: meine Geliebte, die sich aus irgend einem Grunde mit mir entzweit hat. Vielleicht wird der deutsche Konsul Ihnen etwas geben. Und eine Fabrikate dritter Klasse für einen deutschen Dampfer. Was er abnimmt kann, Ihr Konsul Ihnen 10.000 Dollar auf die Hand zu legen. So ist es nämlich ungefähr ohne die Zinsen.“

(Fortsetzung folgt.)